

Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **39 (1964)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

rundschau

Bauhochkonjunktur in Amerika

Die amerikanische Riesenunternehmung auf dem Gebiet der Baumaterialien, Johns-Manville, glaubt, daß die Gesamtausgaben im Bau für das Jahr 1964 sich auf 88 Milliarden Dollar belaufen werden. Dies entspricht dem Gesamtwert der Produktion innerhalb der drei größten Gewerbe nächst dem Bau, nämlich der Wehrmacht, der Automobilindustrie und der Landwirtschaft.

So lebt der Mensch in Indien und in Pakistan

Alles hat sich anscheinend gegen die arbeitenden Menschen verschworen: ein unerbittlich heißes Klima, mangelhafte Ernährung, engste und primitivste Wohnungen, kaum die Möglichkeit, sich nach harter Arbeit zu duschen, verdeckte und offene Arbeitslosigkeit, niedrigste Löhne. Ein Traktorfahrer verdient 50 bis 90 Rupien (5 bis 9 Franken) je Monat. Zwar lebt man dort billiger und einfacher als in unseren Breitengraden, aber so billig ist das Leben nicht, daß eine Familie von diesem Betrag einen Monat leben kann. Die Frauen müssen also auch verdienen. Man sieht sie beim Häuserbau, an den Kanal- und Straßenbauten, in den Fabriken bei schwerer Arbeit. An den Baustellen sieht man sie, in kleinen Körben Erde und Steine auf dem Kopf wegtragen. Die Kleinkinder liegen neben der Arbeitsstelle. Die Frauen bekommen meist die Hälfte des Männerlohnes; größere Kinder arbeiten mit. Gesetzlich dürfen Kinder erst ab 12 beziehungsweise 14 Jahren gegen Entgelt arbeiten.

Der Mietpreisanstieg in Deutschland

In den sogenannten weißen Kreisen Deutschlands wurden am 1. November 1963 die Altbaumieten freigegeben. Seither haben rund 40 Prozent der Hausbesitzer die Gelegenheit benützt, um mit den Wohnungspreisen aufzuschlagen. 17 Prozent der Mieter mußten einen Aufschlag bis zu 20 Prozent entgegennehmen, 14 Prozent einen solchen von 20 bis 30 Prozent, und für den Rest gab es Mietzinserhöhungen von 30 bis über 40 Prozent.

Im Zuge der Sanierung in Hamburg

müssen 35 000 Wohnungen abgebrochen und weitere 51 000 von Grund auf überholt werden. Diese Zahlen wurden in einem Gespräch über die Stadterneuerung vor der Hamburger Landespresserkonferenz genannt. Man sprach sich dafür aus, die Erneuerung der Städte und Dörfer umgehend in Angriff zu nehmen. Zur Bewältigung dieser Aufgabe müßten

die unternehmerischen Bauherren, private und gemeinnützige, mit herangezogen werden. Für die Eigentümer von Wohngebäuden und Gewerbebetrieben in Sanierungsgebieten müßten Tauschmöglichkeiten in neuen Wohnanlagen geschaffen werden, um so den Realbesitz aufrechtzuerhalten.

Die Bevölkerungsdichte in Deutschland

nimmt zu. Es leben jetzt 54 Millionen Menschen auf 247 975 Quadratkilometern, das entspricht einer Bevölkerungsdichte von 222 Menschen auf den Quadratkilometer. Am meisten Platz haben noch die Bayern, wo nur 138 Menschen auf einem Quadratkilometer leben.

Gartenstadt für Tel Aviv

Nördlich des Yarkonflusses, in der Nähe von Tel Aviv, soll im Rahmen des diesjährigen israelischen Wohnungsbauprogrammes eine Gartenstadt für 60 000 Menschen entstehen. Insgesamt umfaßt das Programm – einschließlich des gewerkschaftlichen und privaten Wohnungsbaues – 47 000 Wohnungen. Die israelische Regierung hat in ihrem Staatshaushalt für 1964 rund 70 Millionen Schweizer Franken dafür ausgewiesen.

Neue Briefkästen

wurden jetzt in Amsterdam aufgehängt. Sie waren vorher im Institut für Formgebung ausgestellt, wo sie ein starkes Interesse der Öffentlichkeit erweckten. Das Institut will mit dieser Aktion die Bevölkerung auf die schlechte oder gute Form von öffentlichen Gebrauchsgegenständen aufmerksam machen, die jedem Bürger täglich auf der Straße begegnen, wie Hydranten, Feuermelder, Straßenlampen usw. Keine schlechte Anregung auch für unsere Behörden.

«Absatzschwierigkeiten» auch in Deutschland

Der Mieter haftet für die Schäden, die von den Pfennigabsätzen der weiblichen Angehörigen seines Haushaltes am Fußboden seiner Mietwohnung angerichtet worden sind. (Landgericht Essen)

Moderne Werbung

Eine Neuyorker Zeitung brachte folgende Anzeige: «Guter Koch gesucht. Außer erstklassiger Bezahlung und freier Kost bieten wir eine herrliche Küchenaussicht auf Hauptverkehrsstraßen mit vielen kleinen Unfällen, Verkehrsstauungen, Schlägereien und wirklich erfreulichen Damenbeinen zu jeder Tageszeit.»

Der Stimme ihres Herrn

folgen alle Hunde..., dies stellte ein amerikanischer Spezialist für Tierneurosen fest. In zahlreichen Untersuchungen und jahrelanger Forschungsarbeit hat der Experte ermittelt, daß sich die Hunde immer dem Milieu anpassen, in dem sie leben. Bei ruhigen Menschen bellen sie selten und nicht laut. In Familien, in denen es viel Streit und stürmische Auseinandersetzungen gibt und bei denen die Türen laut zugeschlagen werden, führen sich auch die Hundedementsprechend ungezogen auf.

Ein Hausfrauentraum wird wahr: unverschmutzbare Textilien

Neben vollsynthetischen Vorhängen gibt es jetzt auch Tischtücher, denen selbst stärkere Verschmutzungen nichts mehr anhaben können. Sie sind bequem zu reinigen und brauchen nicht mehr gebügelt zu werden. Es handelt sich um normale textile Tischtücher, die mit einem hauchdünnen Kunststofffilm überzogen sind. Der Schmutz bleibt an der Oberfläche haften, kann also nicht in das Gewebe eindringen und läßt sich deshalb mühelos mit einem feuchten Tuch fortwischen.

110 000 Wohnungen in einem Jahr

Im vergangenen Jahr wurden in Moskau rund 110 000 Wohnungen schlüsselfertig übergeben, wie die Bauzeitung «Strotelnaja Gaseta» berichtet. In den letzten zwei Jahren hätten etwa eine Million Moskauer in Neuwohnungen Einzug gehalten. Diese Zahlen lassen allerdings darauf schließen, daß man in der russischen Hauptstadt immer noch sehr eng zusammenwohnen muß. Die Industrialisierung der Bauarbeiten nimmt ständig zu. Der Anteil des Montagebaus am Häuserbau in Moskau macht gegenwärtig 63 Prozent der gesamten Bautätigkeit aus. Für das laufende Jahr ist wiederum ein gleich großes Bauvolumen für Wohnungen, für Gebäude der öffentlichen Hand und für Kulturbauten vorgesehen. Auf mehr als das Doppelte des vorjährigen Standes soll das Ausmaß der genossenschaftlichen Bautätigkeit kommen.

Schönstes Lebensziel

Ein psychologisches Institut hat unter 4000 Lehrlingen in süddeutschen Großbetrieben eine Umfrage darüber angestellt, was ein Mensch zu seinem Glück benötige. Als schönste Lebensziele wurden genannt: genügend Geld, eine Frau wie BB, ein Faß Wein im Keller, einige Koteletts am Tage, ein Fernsehapparat, ein Liegestuhl im Garten.